

Kalender von Künstlerin hilft Bedürftigen

Künstlerin Miriam Montenegro spendet den Erlös an ein Projekt aus Koblenz, das Menschen hilft, besser sehen zu können

Von Winfried Scholz

■ **Koblenz/Vallendar.** In den Werken der Koblenzerin Miriam Montenegro dominieren leuchtende Farben, ihre kraftvollen Kompositionen strahlen Optimismus aus. Sie selbst nennt ihre Stilsprache Happy Art. Und sie soll tatsächlich andere glücklich machen. Denn der Erlös ihres neuen zwölfseitigen Kunstkalenders geht einmal mehr an das wohltätige Koblenzer Projekt Brillen Weltweit.

Bereits zum sechsten Mal bringt die Künstlerin, die ihr Studio in Vallendar hat, einen Kunstkalender heraus. In diesem Jahr steht er unter dem Titel „Zwischen Himmel und Fluss“. Deutlich äußere sich zum Beispiel die Magie, die Rhein und Mosel auf sie ausüben, sagt Montenegro. Die beiden Flüsse sind ein zentrales Thema in ihrem Werk, ebenso wie die Variationen des atmosphärischen Lichts.

Sechs Werke, darunter das Titelbild mit dem Pegelhaus am Rheinufer, sind Motive aus ihrer Geburtsstadt Koblenz, zwei stammen aus ihrem jetzigen Wohnort Vallendar. Auch das November-Bild, der Blick von Gut Bessele über das Rheintal in Richtung Koblenz, wirkt nicht bedrohlich. Das Oktober- und Dezember-Motiv von der Weinlese und Kindern beim Schlittensfahren strahlen pure Lebensfreude aus. Miriam Montenegro studierte in Florenz Mode-



In ihrem Vallendarer Atelier präsentiert Miriam Montenegro ihren Kunstkalender 2024 neben dem Originalgemälde des Titelbildes.

Foto: Winfried Scholz

design sowie in Mainz und Dijon Romanistik. Bei der Malerin Miguella Padgett erhielt sie einige Jahre Unterricht. 25 Jahre war sie in der Modebranche als Accessoire-Designerin tätig. Seit 2019 widmet sie sich ausschließlich der Malerei.

„Seit einiger Zeit arbeite ich auch mit Street-Art-Elementen.“

Miriam Montenegro

Wie die Impressionisten geht sie mit der Staffelei in die Natur, lässt die dortigen Eindrücke auf sich wirken und setzt sie künstlerisch um. Ihr großes Vorbild sei Paul Cézanne, erklärt sie im Gespräch mit unse-

rer Zeitung. Er sei der Wegbereiter der Moderne. Von ihm habe ihre Dozentin sie gelehrt, das Bild geometrisch aufzuteilen und klare großzügige Formen herauszuarbeiten.

Expressionistische Einflüsse lassen sich erkennen, wenn Montenegro im Atelier die Farben mit pastosem Pinselstrich oder mit dem Spachtel aufgetragen noch kraftvoller wirken lässt. „Seit einiger Zeit arbeite ich auch mit Street-Art-Elementen“, erläutert sie. Dazu gehören scheinbar zufällig eingestreute Farbtupfer, wie sie auf dem Kalender-Titelbild zu erken-

nen sind, oder kleinere Collagen aus vorwiegend glänzenden Materialien. Montenegro kann auf rund 20 Einzel- und 50 Gruppenausstellungen auch über die Region hinaus und im Ausland zurückblicken. Auch ihre Kundschaft ist international. 2006 erhielt sie den Kulturpreis der Stadt Bendorf.

Mit Ausnahme von 2021, als die Hälfte des Kalender-Erlöses an ein Flutopfer im Ahrtal ging, unterstützt sie das Koblenzer Projekt Brillen Weltweit. Hier werden unter der Trägerschaft des Deutschen katholischen Blindenwerks von Ehrenamtlichen gespendete

Brillen gesammelt, professionell aufgearbeitet und weltweit an Bedürftige verteilt. Miriam Montenegro nennt als Grund für ihre Unterstützung: „Die Augen sind für mich das wichtigste Sinnesorgan. Ohne sehen zu können, könnte ich meine Kunst nicht ausüben.“

➕ Zu erwerben ist der Kalender zum Preis von 29,95 Euro bei Reuffel in Koblenz, Thalia im Löhrcenter, Koblenz Touristik im Forum, Kunstbackstube Ehrenbreitstein, Bendorfer Buchladen, Schreibwaren Christoph Schmidt in Vallendar.